

Nachhaltigkeit und Erfolgskontrolle im Schutzwald (NaiS)

Weiserflächen-Netz Obwalden

Forstbetrieb: Dorf Lungern

Weiserfläche: Schildribi Wald

Protokoll Zwischenbegehung 08.08.2022

Inhaltsverzeichnis

Datum und Beteiligte der Zwischenbegehung.....	2
Vorangehende Begehungen und Dokumentationen.....	2
Ereignisse und ausgeführte Massnahmen seit der letzten Zwischenbegehung bzw. Dokumentation.....	2
Aktueller Zustand und Veränderungen (Stand 2022)	3
Geplante Massnahmen und Schwerpunkte der Beobachtung (Stand 2022)	4
Diverses	4
Zeitpunkt nächste Zwischenbegehung bzw. Folgeaufnahme	4

Beilagen

- Formular 1
- Gutachterliche Erhebung Wildschäden auf NaiS-Weiserflächen
- Fotodokumentation 2022
- Orthophotoplan 2021
- Nachkalkulation ausgeführter Holzschlag
-
-

Checkliste

- Markierungen nachgemalt
- Fotos wiederholt
- Protokoll der Begehung

Datum und Beteiligte der Zwischenbegehung

08.08.2022 Sepp Stalder, Revierförster/Betriebsleiter
 Urs Hunziker, Kreisforstingenieur/NaiS-Zuständiger OW
 Armin Imfeld, Försterpraktikant Forst Lungern
 Severin Schüpbach, Protokollführer

Vorangehende Begehungen und Dokumentationen

23.08.2007 Einrichtung Weiserfläche
02.06.2009 Zwischenbegehung
19.05.2011 Zwischenbegehung
26.06.2013 Zwischenbegehung
10.08.2016 Zwischenbegehung
08.08.2018 Wirkungsanalyse
02.07.2020 Zwischenbegehung

Ereignisse und ausgeführte Massnahmen seit der letzten Zwischenbegehung bzw. Dokumentation

(Beschreibung und Datum der Massnahmen / Ereignisse,
Eintragen auf Kopie der Skizze Form 1)

Ereignisse:

- Winter 2011/2012: Schneedruck bei mannhohen Pflanzen, Wipfelkrümmungen, abgebrochene Äste, Schneeschimmel.
- Winter 2015/16: Kein Schneedruck festgestellt, Schneeschimmel ausserhalb der WF bei F1.
- 2018 Ta Vollmast
- 2018-2020 mehrere Sturmereignisse (Föhn + Westwind), auf der WF keine Schäden
- 2020 Ta fast Vollmast, Fi Sprengmast
- 2021 Fi Sprengmast
- 2022 Ta Vollmast

Ausgeführte Massnahmen:

- 2009 / 2010: Bestehende Verjüngungsansätze wurden gefördert, neue Verjüngungsansätze durch femelartige Verjüngungslöcher gebildet, vorhandene Weisstannen wurden begünstigt sowie Hänger entfernt (Helikopter).
- 2010 – 2021 keine Massnahmen ausgeführt.
- 2022: Im Bereich der östlichen Grenze nördlich des Wanderwegs 7 Bäume gefällt.

Neueinrichtung WF Schildribi-Rutsch und Anpassungen WF Schildribi Wald

- 2020 Einrichtung Weiserfläche Schildribi Rutsch im Bereich der Erosions- und Rutschungsflächen im unteren Grenzbereich der Weiserfläche Schildribi. Teilflä-

chen mit Erosions- und Rutschprozessen wurden von aus der bestehenden Weiserfläche Schildribi abgelöst und der neuen Weiserfläche Schildribi Rutsch zugeordnet. Die Weiserfläche Schildribi heisst neu Schildribi Wald. Die bestehenden Fotostandorte der abgelösten Flächen wurden übernommen und werden in der neuen Weiserfläche weiterhin dokumentiert.

Aktueller Zustand und Veränderungen (Stand 2022)

(Beschreibung und Eintragen auf Kopie der Skizze Form 1 / Ergänzung der bisherigen Dokumentation)

Stabilität:	Gut, unverändert.
Boden:	Neu in Weiserfläche Schildribi Rutsch abgehendelt
Verjüngung in Öffnungen für Standorttyp 50 & 60:	2018: Ansamung (bis 10cm): Vb, Fi(e), BAh(e), (1 Ta) 2020: Ta wurde nicht mehr gesehen 2022: Dito 2020, Fi Ansamung unter Schirm randlich der Lücken. 2018: Anwuchs (bis 40cm): Vb, Ah, Bi, As, Geissblatt, Fi, GEr, Kreuzdorn, (2 Ta) 2020: Dito 2018 2022: Die beiden Ta wurde nicht mehr gesehen
	2018: Aufwuchs: (40cm bis BHD 12cm): Fi, Vb, Bi, Mb, Ah, WEr, GEr, Roter Holunder Ta fehlt im Aufwuchs 2020: Dito 2018 2022: Dito 2020 + 2 Bu im Aufwuchs sowie Me, Wei, Geissblatt, Hundsrose
	2018: Das Wachstum der Fi Verjüngung wird mit ca. 1-5 cm bis zu einer Höhe von 2m geschätzt. Ab 2m deutliche höher; Schätzung ca. 20cm. 2022: Bei Fi >4 m Höhenzuwachs ca. 0.3 m
Konkurrenzvegetation:	2018: Bei F5 Alpendost → keine Fichtenverjüngung jedoch viele Ahorne. 2022: Bei F5 Alpendost Hochstaudenvegetation (Alpendost und Farne), An- und Aufwuchs vorhanden.
Forstsäädlinge	2022: Befall von Fichtennadelblasenrost hat zugenommen.
Wild:	2018: Siehe Formular Wildschäden 2020: Dito 2018 2022: Deutliche Zunahme der Verbissintensität bei BAh durch Gams (vgl. Formular Wildschäden).

Geplante Massnahmen und Schwerpunkte der Beobachtung (Stand 2022)

(Kurzbeschrieb und vorgesehener Zeitpunkt geplanter Massnahmen, entsprechen die Massnahmen der ursprünglichen Planung? Anpassungen? Schwerpunkte und vorgesehener Zeitrahmen der Beobachtung)

geplante Massnahmen: - Keine Massnahmen geplant

Schwerpunkte Beobachtung: - Verjüngung in Öffnungen
- Wachstum
- Baumartenmischung.

Diverses

Keine Bemerkung.

Zeitpunkt nächste Zwischenbegehung bzw. Folgeaufnahme

Zwischenbegehung in 2 Jahren im Juli 2024.

NaiS / Formular 1

Situation					
Gemeinde / Ort: Lungern, Schildribi Wald	Weiserfl. Nr.:	Fläche (ha): 0.85	Datum: 08.08.2022	BearbeiterIn: S. Stalder, U. Hunziker, A. Imfeld, S. Schüpbach	
Koordinaten: 656'850 / 181'160	Meereshöhe: 1570 m		Hangneigung: 30° = 58%		
Beilagen: <input checked="" type="checkbox"/> Form 2 <input type="checkbox"/> Form 3 <input type="checkbox"/> Form 4 <input type="checkbox"/> Form 5 <input checked="" type="checkbox"/> Plan 1:1'000		<input checked="" type="checkbox"/> Fotoprotokoll <input checked="" type="checkbox"/> Andere:			
Situationsskizze:					
<p>Waldfunktion(en):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rutschungen - Hangmuren - Lawinen <p>Zieltyp: 50 Typischer Hochstauden-Tannen-Fichtenwald 60 Typischer Hochstauden Fi-Wald (in Mulden)</p> <p>Grund für Weiserfläche: (Geltungsbereich u. Fragestellung)</p> <p>Generelle Zielsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Waldbauliche Behandlung von gut strukturierten Beständen <p>Fragestellungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie entwickelt sich die aktuelle Baumartenzusammensetzung in den Lücken bei F5 und F6/F7 - Bleibt die aktuell ideale Öffnungsgröße (bei F5 und F6/F7) auch für die zukünftige Entwicklung der vorhandenen Baumarten ideal? <p>alle Masse = schräge Länge Durchschnittliche Hangneigung 30° = 58% Reduktionsfaktor schräg --> horizontale Distanzen 0.87</p>					
<p>Beobachtungen 2018, 2020, 2022</p> <p>Holzschlag 2022; 7 Bäume gefällt</p> <p>Holzschlag 2009; Öffnungen nach OPP 2016 kartiert</p> <p>Strassenentwässerungsrinne</p> <p>Anwuchs Ta 2018 Ansamung Ta 2018</p> <p>Aufwuchs Bu (50cm)</p>					



Gutachterliche Erhebung Wildschäden auf NaiS-Weiserfläche:

Weiserfläche / Gemeinde / Jahr: Schildrübi Wald / Lungern / 2022

Erläuterungen siehe separates Blatt, leicht angepasste Version von Gutachterliche Erhebung Wildschäden pro Forstrevier

1. Baumarten in der Naturverjüngung

	a. Vorkommen			b. Verbiss			c. Fegen / Schlagen			d. Tragbarkeit der Schäden *				
	Anwuchs	Aufwuchs bis 0.4 m	ab 0.4 m	reichlich	mässig	spärlich	stark	merklich	unbedeut.	merklich	unbedeut.	tragbar	problematisch	untragbar
Fichte	x			x				x		x		x		
Tanne												x		
übrige NH: BFö, Lä		x			x			x		x		x		
Ahorn	x			x			x			x		x		
Esche														
Buche					x			x		x		x		
übrige LH: VoBe	x			x			x			x		x		

* im Hinblick auf die standortgerechte Artenzusammensetzung gemäss Standortkartierung: Ein Schaden ist dann untragbar, wenn eine Baumart auf dem richtigen Standort nachweislich als direkte Folge von Wildverbiss, Fegen oder Schlagen so stark geschädigt ist, dass das Waldbauziel nicht mehr erreicht werden kann.

2. Rehwild: Tragbarkeit und Problemgebiete

a. Bezogen auf die waldbauliche Zielsetzung beurteile ich den gegenwärtigen Rehwildbestand im Bereich der Weiserfläche als

tragbar zu hoch untragbar

b. Das Rehwild verursacht im Bereich der Weiserfläche die folgenden Probleme:

vorhanden, verursacht keine Probleme

3. Gamswild: Tragbarkeit und Problemgebiete

a. Bezogen auf die waldbauliche Zielsetzung beurteile ich den gegenwärtigen Gamswildbestand im Bereich der Weiserfläche als

? tragbar zu hoch untragbar

b. Das Gamswild verursacht im Bereich der Weiserfläche die folgenden Probleme:

Gamswild vorhanden, verursacht gegenwärtig punktuell Probleme, langfristiges Ausmass/Einwirkung noch unklar --> erneute Beurteilung in 2 Jahren.

4. Rotwild: Tragbarkeit und Problemgebiete

a. Bezogen auf die waldbauliche Zielsetzung beurteile ich den gegenwärtigen Rotwildbestand im Bereich der Weiserfläche als

tragbar zu hoch untragbar

b. Das Rotwild verursacht im Bereich der Weiserfläche die folgenden Probleme:

Zwischenzeitlich vorhanden, verursacht keine Probleme

5. Bemerkungen (Massnahmen bezügl. Wald und Wild gemäss NaiS-Zwischenbegehung):

keine Massnahmen notwendig.

Ort / Datum: Lungern, 08.08.2022

NaiS-Bearbeiter: U. Hunziker, S. Stalder, A. Imfeld, S. Schüpbach

Dieses Formular ist einzusenden: jeweils bis **10. April** an Roland Christen



Erläuterungen zur gutachterlichen Erhebung Wildschäden:

Zielsetzung:

Die Erhaltung des Waldes, insbesondere seine natürliche Verjüngung mit standortgerechten Baumarten, soll durch den Wildbestand nicht gefährdet sein, auch ohne dass spezielle Schutzmassnahmen getroffen werden. Diese Zielsetzung ist im Bundesgesetz über den Wald (WaG, Art. 27 Abs. 2) und im Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz der wildlebenden Säugetiere und Vögel (JSG, Art. 3, Abs. 1) festgehalten. Die Vollzugshilfe Wald und Wild des BAFU sowie das Wald-Wild-Konzept zeigen auf, wie diese Zielsetzung erreicht werden kann. Die notwendigen Massnahmen basieren auf einer gemeinsamen Planung zwischen Wald- und Jagdbehörden.

Frage 1: Baumarten in der Naturverjüngung

Vorkommen der Baumarten in der natürlichen Verjüngung werden für den Anwuchs mit Pflanzen bis 0.4 m und den Aufwuchs ab 0.4 m Grösse getrennt beurteilt:

Vorkommen reichlich:	Die natürliche Verjüngung der Baumart bedeckt mehr als 10% der verjüngungsgünstigen Waldfäche.
Vorkommen mässig:	Die natürliche Verjüngung der Baumart bedeckt 3% bis 10% der verjüngungsgünstigen Waldfäche und umfasst eine grössere Anzahl.
Vorkommen spärlich:	Die natürliche Verjüngung der Baumart ist höchstens vereinzelt vorhanden und umfasst eine kleine Anzahl oder die Baumart kommt gar nicht vor.

Verbiss an der Verjüngung: Zur Beurteilung des Verbisses sind nur jene Flächen heranzuziehen, welche nicht durch künstliche Schutzmassnahmen beeinflusst sind. Weder Pflanzen innerhalb von Zäunen noch solche in unmittelbarer Nähe der Zäune dürfen berücksichtigt werden. Als *verbissen* gilt eine Pflanze mit markantem Endtriebverbiss an der Schaftachse:

Verbiss stark:	Die Baumart ist ohne künstliche Schutzmassnahmen nicht hochzubringen.
Verbiss merklich:	Die Baumart ist ohne Schutzmassnahmen hochzubringen, doch sind Qualitätseinbussen oder Verluste im Höhenwachstum (und damit Veränderungen in den natürlichen Konkurrenzverhältnissen) festzustellen.
Verbiss unbedeutend:	Es können keine ernsthaften Beeinträchtigungen festgestellt werden. Dies ist der Fall, wenn weniger als ein Drittel aller Bäume im Jungwuchs an der Schaftachse (!) sichtbare Verbisssspuren aufweisen.

Fegen: Auch zur Beurteilung des Fegens dürfen nur Pflanzen ohne künstliche Schutzmassnahmen beurteilt werden:

Fegen merklich:	Ohne künstliche Schutzmassnahmen sind Ausfälle oder Qualitätseinbussen zu erwarten.
Fegen unbedeutend:	Es sind keine grösseren Einbussen zu erwarten.

Tragbarkeit:

Wildeinfluss tragbar:	Mit der Baumart kann das Waldbauziel erreicht werden.
Wildeinfluss problematisch:	Mit der Baumart kann das Waldbauziel nur knapp, verzögert oder mit Qualitätseinbussen erreicht werden.
Wildeinfluss untragbar:	Die Baumart ist auf dem richtigen Standort so stark betroffen, dass das Waldbauziel nicht mehr erreicht werden kann.



Fotostandort 5 = 11 m rechtwinklig vom Wanderweg, 36 m von der Unterhornstrasse.
Blick Richtung NW, 23.08.2007



F5 NW, 10.08.2016



F5 NW, 11.07.2018



F5 NW, 08.08.2022



Fotostandort 5 = 11 m rechtwinklig vom Wanderweg, 36 m von der Unterhornstrasse.

Blick Richtung N

24.10.2009



F5 N, 10.08.2016



F5 N, 11.07.2018



F5 N, 08.08.2022



Fotostandort 6 direkt unterhalb des zweiten markierten Steins mit Blick in Richtung SW
24.10.2009



F6, 10.08.2016



F6, 11.07.2018



F6, 08.08.2022



Fotostandort 7 unterhalb des zweiten markierten Steins mit Blick in Richtung O
24.10.2009



F7, 10.08.2016



F7, 11.07.2018



F7, 08.08.2022



Weiseraufnahmen-Netz Obwalden

Lungern Schildrübi

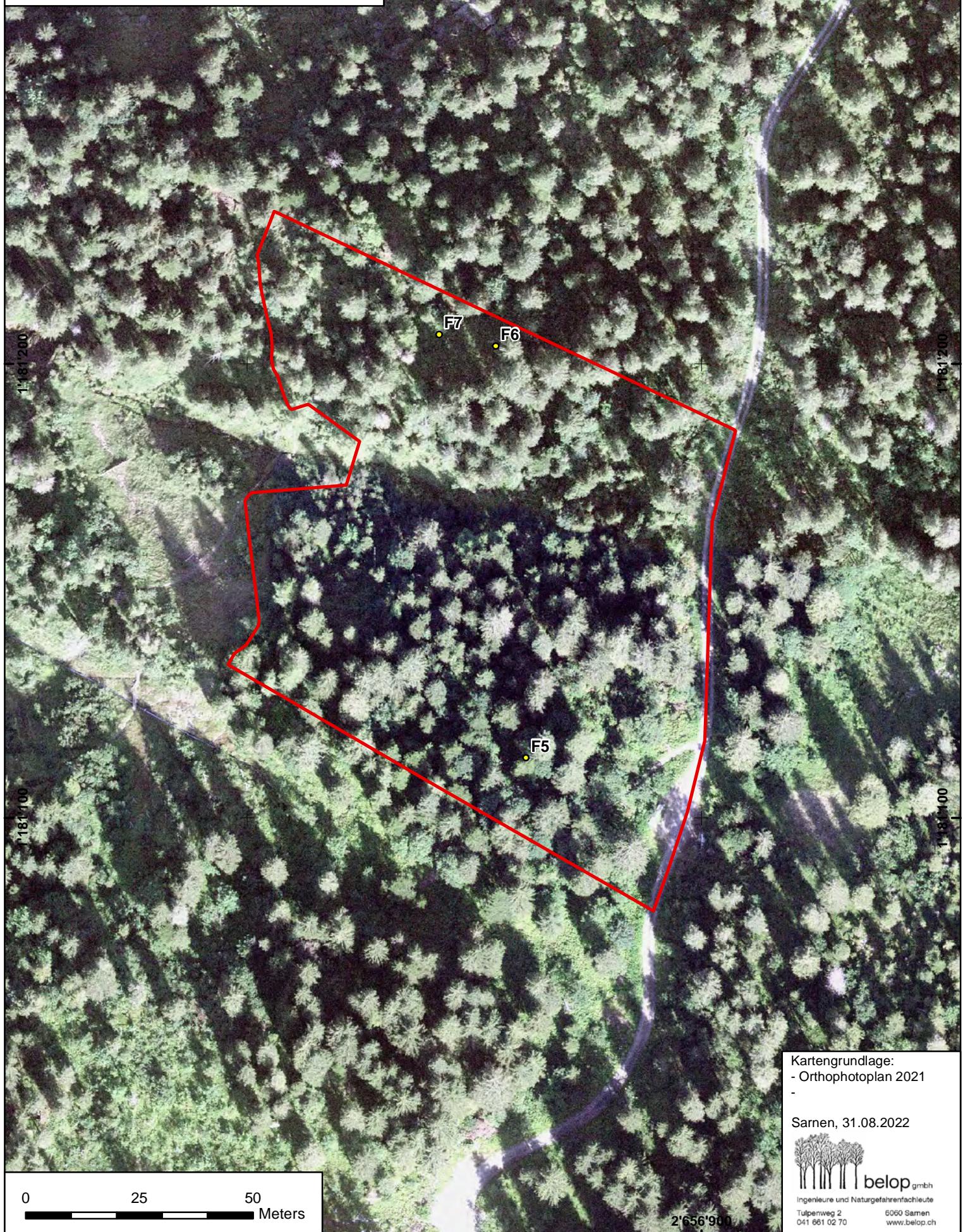
Situation

M 1 : 1'000

2'656'900



1181200



Kartengrundlage:
- Orthophotoplan 2021
-

Sarnen, 31.08.2022

 belop gmbh
Ingenieure und Naturgefahrenfachleute
Tulpenweg 2
041 661 02 70

6060 Sarnen
www.belop.ch

0 25 50 Meters

2'656'900